

13. November 2024
Symposium mit Diskussion
GIACOMO MATTEOTTI UND SEIN
VERMÄCHTNIS 100 JAHRE NACH SEINEM TOD

Ludwig-Maximilians-Universität
Schellingstr. 3 (Vordergebäude)
Hörsaal S 004

19:00 – 21:00 Uhr

Eine Simultanübersetzung ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut München und der LMU.

Moderation: **Prof. Dr. Florian Mehlretter** | LMU, München

Einführung: „**La figura di Giacomo Matteotti**“
Dr. Emanuela Perna | LMU München
auf Italienisch

Vorträge:

„**Giacomo Matteotti, l'Europa e la libertà liberatrice**“
Prof. Maurizio Degl'Innocenti | Università di Siena
auf Italienisch

„**Die Krise der Demokratie zwischen den zwei Weltkriegen**“
Prof. Dr. Thomas Schlemmer | Institut für Zeitgeschichte,
München
auf Deutsch

„**La ricezione della figura di Giacomo Matteotti nei paesi di lingua tedesca: il caso del Matteottihof a Vienna**“
Prof. Andrea Di Michele | Libera Università di Bolzano
auf Italienisch

„**L'Europa di Matteotti vs. l'Europa fascista**“
Prof. ssa Monica Fioravanzo | Università di Padova
auf Italienisch

Konzept und Projektleitung: **Ambra Sorrentino-Becker**



gefördert von der
 Landeshauptstadt
München

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Informationen zum Circolo Cento Fiori e.V.
www.centofiori.de

e-Mail: info@centofiori.de

Sie können unseren Newsletter unter www.centofiori.de bestellen, damit Sie regelmäßig über unsere Initiativen und Veranstaltungen informiert sind.

Für 25,00 € im Jahr können Sie Mitglied unseres Circolo Cento Fiori e.V. werden.

Bankverbindung:
GLS Bank
IBAN: DE 09 4306 0967 8204 6052 00
BIC: GENODEM1GLS

Circolo Cento Fiori e.V. | Dr. Emanuela Perna | Schleissheimerstr. 249 | 80809 München
Grafik: Sara Hoffmann-Cumani



GIACOMO MATTEOTTI UND WIR
EIN VERMÄCHTNIS, DAS AUCH 100 JAHRE
NACH SEINER ERMORDUNG NOCH LEBENDIG IST

12. November – 12. Dezember 2024
Fotoausstellung
GIACOMO MATTEOTTI UND
DIE ERLÖSENDE FREIHEIT

Italienisches Kulturinstitut, Hermann-Schmid-Str. 8
80336 München

Während der Ausstellungsdauer sind Führungen für Schülergruppen geplant.

Durch eine sorgfältige Auswahl von Dokumenten und Fotografien porträtiert die Ausstellung die Person Giacomo Matteotti 100 Jahre nach seinem tragischen Tod und zeichnet das Bild eines Mannes nach, der sein Leben seiner Familie, seinem politischen Engagement und seinem mutigen und unachgiebigen Kampf für Demokratie und Freiheit widmete. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei der *Fondazione di Studi Storici „Filippo Turati“*.

Eröffnung der Ausstellung:
Dienstag, 12. November 2024
19:00 Uhr

Begrüßung und Einführung durch **Dott.ssa Giulia Saggiardi** (Leiterin des Italienischen Kulturinstituts in München) und **Prof. Maurizio Degl'Innocenti** (Vorsitzender des Nationalen Komitees zum Gedenken an Giacomo Matteotti anlässlich seines hundertsten Todestags); Vorführung des Films *Giacomo Matteotti. L'idea che non muore* (OmU) und Rundgang durch die Ausstellung (Ausstellungstexte in deutscher Sprache).

Weitere Informationen und Anmeldung:
iicmonaco.esteri.it/it

Organisiert von:



Gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:



16. November 2024
Vortrag mit anschließender Diskussion
DIE MANIPULATION VON INFORMATIONEN
IM DIENSTE DER MACHT

Ludwig-Maximilians-Universität, Schellingstr. 3
(Vordergebäude), Hörsaal S 004

10:30 – 13:00 Uhr

Vortrag in italienischer Sprache.
Eine Simultanübersetzung ist vorgesehen.

Einführung: **Titti Galasso**, Circolo Cento Fiori e.V.
Referent: **Dott. Franco Fracassi**, Journalist und Schriftsteller

FRANCO FRACASSI, Fachreporter für Geopolitik und Kommunikation. Er ist seit 1988 als Journalist für italienische und internationale Zeitungen tätig. Sechzehn Jahre lang war er Kriegsberichterstatter in Bosnien, Kosovo, Angola, Irak, Afghanistan und in der Ukraine. Fracassi recherchierte über Korruption, Mafia, Terrorismus, sowie Geheimdienste und berichtete über wichtige Weltereignisse. Darunter der Fall der Berliner Mauer, der Staatsstreich in Russland, die Olympischen Spiele und internationale Gipfeltreffen, wie der G8-Gipfel in Genua.

Viele seiner Recherchen wurden in Büchern (ca. 37 Veröffentlichungen) und Filmen oder Dokumentarfilmen umgesetzt. Bei den Filmen agierte er als Regisseur, manchmal auch als Drehbuchautor und Produzent. Seine Werke haben weltweit Anerkennung gefunden und Preise gewonnen. (Finalist des „Ilaria Alpi“-Preises, Teilnehmer bei den Berliner Filmfestspielen, Gewinner des Nastro d'Argento für den besten italienischen Dokumentarfilm und Gewinner des besten Dokumentarfilms in Europa und Asien). Seit 1998 gibt er seine Erfahrungen und sein Wissen in Form von Vorträgen in der ganzen Welt weiter.

18. November 2024 / 19:00 Uhr – 21:00 Uhr
Podcast „**Tatort Geschichte**“ mit den beiden Hosts **Niklas Fischer** und **Hannes Liebrandt** live auf der Bühne, auf Deutsch. BlackBox, FatCat Kulturzentrum (ehemaliger Gasteig). Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Vollmar-Akademie statt. Tickets (12€/ bzw. 8€ ermäßigt) können über die Homepage der Akademie erworben werden:
www.vollmar-akademie.de/programm/kw/bereich/kursdetails/kurs/24184721

”
DIE WILLKÜR IST AN DIE STELLE DES RECHTS GETRETEN, DER STAAT AN DIE STELLE DER FRAKTIONEN, DIE NATION IST IN ZWEI KATEGORIEN GETEILT: IN HERRSCHER UND UNTERTANEN.

*Giacomo Matteotti,
Aus seinem Buch
"Ein Jahr faschistischer Herrschaft", Februar 1924*

”
WIR FECHTEN HIER UND AB SOFORT DIE GÜLTIGKEIT DER WAHLEN ZUGUNSTEN DER MEHRHEIT AN. [...] KEIN ITALIENISCHER WÄHLER HAT SICH FREI GEFÜHLT, NACH SEINEM WILLEN ZU ENTSCHEIDEN.

*Giacomo Matteotti,
Rede vor der Abgeordnetenkammer am 30. Mai 1924*

”
ICH BITTE DICH WEITERHIN, MIR DEN MITGLIEDSAUSWEIS MIT DEM HEILIGEN DATUM VOM TOD DES ARMEN MATTEOTTI AUSZUSTELLEN [...], WELCHES MIR IMMER EINE WARNUNG UND EIN GEBOT FÜR DEN NICHT ALLZU FERNEN KAMPF SEIN WIRD [...] NUR DADURCH WIRD SEIN GROSSES OPFER NICHT VERGEBENS SEIN.

Sandro Pertini, italienischer Staatspräsident 1978 – 1985, Brief mit dem Aufnahmeantrag an die Sozialistische Partei, Juni 1924

”
JEDER, DER EINE SCHULE ERÖFFNET, SCHLIESST EIN GEFÄNGNIS.

*Victor Hugo,
Motto auf der Mitgliederzeitschrift "La Lotta" der Sozialisten in Polesine*

”
WIE NIEMALS ZUVOR SPÜREN WIR IN DIESEM MOMENT GEMEINSAM, WIE WIR DAS IDEAL DES SOZIALISMUS, DIE INTERESSEN UNSERES LANDES UND DER ZIVILISATION VERTEIDIGEN.

Giacomo Matteotti, 1923

22. / 23. / 24. November 2024
Filmreihe
GIACOMO MATTEOTTIS VERMÄCHTNIS – NICHT WEGSCHAUEN

Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München
www.muenchner-stadtmuseum.de/film

Mit unserer kleinen Auswahl an Filmen möchten wir einen Einblick in eine düstere Phase der italienischen Geschichte geben: Viele Italiener, ob aus Überzeugung oder aus Bequemlichkeit, unterstützten damals die aufstrebende faschistische Partei und wurden sich erst im Nachhinein der fatalen Folgen bewusst. Viele andere hatten jedoch den Mut, „Nein“ zur Diktatur zu sagen und mussten dafür mit ihrem Leben zahlen, sofern sie sich nicht ins Exil retten konnten. Unser Beitrag zur Erinnerungskultur versteht sich als eine Gelegenheit, um über die damaligen Ereignisse und parallel dazu über die heutigen Probleme nachzudenken. Gleichzeitig wollen wir der jüngeren Generation eine Botschaft zukommen lassen, verkörpert doch gerade Matteotti die Werte eines republikanisch gesinnten Italiens, das aus dem Widerstand gegen den Faschismus hervorgegangen ist. Diese Werte sind unser gemeinsames Erbe, das verteidigt und bewahrt werden muss! Das Gedenken zum hundertsten Todestag von Matteotti bietet somit auch einen willkommenen Anlass, um in heutiger Zeit über die Geschichte der Demokratie in Italien und in Europa Bilanz zu ziehen.

Freitag / 22. November 2024 / 21:00 Uhr
La marcia su Roma (Der Marsch auf Rom)
Dino Risi / 1962 / OmeU

Als sich in Italien unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg Armut und Arbeitslosigkeit breit machten, kam es zu Demonstrationen im Sinne des Sozialismus, aber auch zur Bildung einer nationalistischen Bewegung, die der verbitterten Bevölkerung falsche Versprechen machte. „Opfer“ dieser Situation sind Rocchetti und Gavazza, zwei hungrige Arbeitslose, die sich erst aus Kalkül, dann aus Überzeugung den faschistischen Stoßtruppen anschließen und später bereit sind, am Marsch auf Rom teilzunehmen. Doch Realität und Erwartung stimmen absolut nicht überein. Die beiden großartigen Hauptdarsteller **Vittorio Gassman** und **Ugo Tognazzi** verkörpern in satirischer Weise den grotesken Aspekt dieser turbulenten, zerstörerischen Zeit.



Samstag / 23. November 2024 / 21:00 Uhr
Il delitto Matteotti (Die Ermordung Matteottis)
Florestano Vancini / 1973 / OmeU

Rom, 1924: Der sozialistische Abgeordnete Giacomo Matteotti fordert die Abgeordnetenkammer auf, die Wahlen vom 6. April für ungültig zu erklären, da die Stimmenmehrheit zugunsten der Faschisten auf Wahlfälschung beruhe und überdies nur durch Gewalt und Terror erlangt worden sei. Am 10. Juni wird Matteotti von fünf Faschisten auf offener Straße entführt und ermordet. In rasantem Tempo erzählt der Film von den Reaktionen auf das Verbrechen und vom Ende des Rechtsstaats. Vancinis Rekonstruktion folgt getreu den historischen Fakten und stützt sich auf eine außergewöhnliche Besetzung, wie z.B. **Mario Adorf**. Ausgezeichnet mit einem Golden Globe als bester Film.



Sonntag / 24. November 2024 / 18:00 Uhr
Il Conformista (Der Große Irrtum)
Bernardo Bertolucci / 1970 / OmeU

Die Handlung, die zwischen den Jahren 1938 und 1943 spielt, wird aus der Sicht des Protagonisten Marcello Clerici rückblickend erzählt. Dieser arbeitet regimetreu und angepasst für den faschistischen Geheimdienst. Seine traumatische Kindheit und seine unterdrückte Homosexualität ließen ihn zum Faschisten und „Konformisten“ werden. Bertolucci gelingt es, mit ausgeprägtem Sinn für Ästhetik und einem lyrischen Ton die Atmosphäre der faschistischen Zeit fassbar zu machen. Die meisterliche Kamera von Vittorio Storaro trägt maßgeblich zur Kraft der Geschichte bei. Das Politdrama war Bertoluccis erster großer Erfolg. 1971 gewann er den *David di Donatello*.

